



Rathaus, Marktplatz 9
CH-4001 Basel

Tel.: +41 61 267 85 62
E-Mail: staatskanzlei@bs.ch
www.regierungsrat.bs.ch

Pro Velo beider Basel
Dornacherstrasse 101
4053 Basel

Basel, 7. Mai 2024

Regierungsratsbeschluss vom 7. Mai 2024

Petition P464 "Für eine sichere Veloroute auf dem Luzernerring"

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 8. November 2023 vom Schreiben 23.5225.02 der Petitionskommission Kenntnis genommen und – dem Antrag der Petitionskommission folgend – die Petition P464 dem Regierungsrat zur abschliessenden Behandlung überwiesen.

In ihrem Bericht hat die Petitionskommission aufgezeigt, dass die im April 2023 vorgenommene Spurumwidmung alleine keine zufriedenstellende Lösung darstellt. Der von der Petentschaft eingebrachte Vorschlag war zwar umsetzbar und wurde im Rahmen eines Verkehrsversuchs auch getestet. Der Versuch zeigte jedoch, dass die geforderte Massnahme lediglich das lokale Problem löst, jedoch zu negativen Auswirkungen an anderen Stellen führt, die sowohl Velofahrende als auch andere Verkehrsteilnehmende betreffen. Unbestritten ist, dass der Knoten Luzernerring / Burgfelderstrasse eine Gefahrenstelle für die Velofahrerinnen und Velofahrer darstellte und nach Abbruch des Versuchs nicht zum bisherigen Zustand zurückgekehrt werden soll.

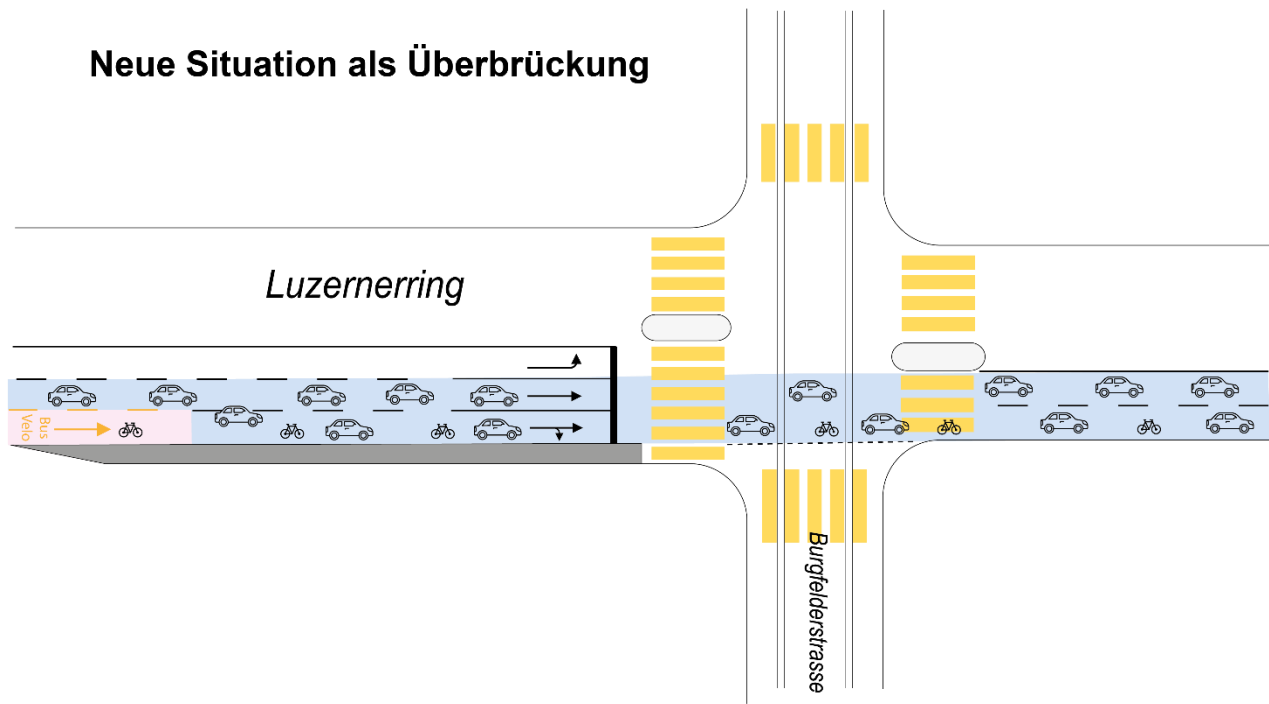
Die Petitionskommission bat den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen. Diesem Auftrag kommen wir mit diesem Schreiben nach.

1. *Welche Massnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für die Velofahrenden am Knoten Luzernerring / Burgfelderstrasse werden kurzfristig (nach Ablauf des laufenden Versuchs) umgesetzt?*

Diejenigen Massnahmen des Verkehrsversuchs, welche sich bewährt haben, werden beibehalten. Die verlängerte Verflechtungsstrecke in der Knotenausfahrt Richtung Luzernerringbrücke reduziert die Hektik, sodass die Autofahrenden besser auf die Velos achten können. Die Ampeln an der Kreuzung Luzernerring / Burgfelderstrasse sind nun besser aufeinander abgestimmt, der Verkehr fliesst insgesamt flüssiger und die Velofahrenden profitieren von längeren Grünzeiten.

Südlich des Knotens wurde der Velostreifen aufgehoben. Somit müssen sich die Autofahrenden neu bei den Velofahrenden und beim Bus einordnen, die zuvor auf einer gemeinsamen Velo-/Bus-Spur unterwegs sind. Was zunächst nach einem Nachteil für die Velofahrenden klingt,

hat den gewichtigen Vorteil, dass die Velofahrenden nun nicht mehr vortrittsbelastet ihren Velostreifen verlassen müssen – sie können durchgehend auf einer Spur fahren. Damit wird eine weitere gefährliche Situation vermieden: Vorher überholten Autofahrende im Bereich der Kreuzung oft noch Velofahrende, die auf dem Velostreifen unterwegs waren. Da dieser aber nach der Kreuzung endet, kam es dort zu gefährlichen Konflikten. Das ist mit der gemischten Spur nicht mehr möglich. (vgl. Medienmitteilung des BVD vom 24. Oktober 2023 <https://www.bvd.bs.ch/nm/2023-verkehrsversuch-auf-dem-luzernerring-sorgt-andernorts-fuer-sicherheitsrisiken-bd.html>)



2. Welche weiteren Massnahmen sind mit welchem Zeithorizont mittel- und längerfristig möglich bzw. geplant?

Die neue Spuraufteilung entschärft den Konflikt zwischen motorisiertem Verkehr und Velofahrenden, schafft aber aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens auf dem Luzernerring keine vollständig befriedigende Situation für den Veloverkehr. Daher plant der Regierungsrat möglichst zeitnah, voraussichtlich ab Sommer 2024, alternative Veloführungen anzubieten (eine Nord- und eine Südumfahrung). Diese dienen als Alternativen zum Luzernerring, sowohl kurz- als auch langfristig.

Aktuell wird die optimale Führung dieser Umfahrungen evaluiert. Des Weiteren wird geprüft, mit welchen kleinen baulichen Massnahmen und Markierungsanpassungen die Sicherheit verbessert und die Attraktivität der beiden Umfahrungen gesteigert werden können.

Am Knoten Luzernerring / Burgfelderstrasse wird derzeit im Rahmen eines Planungsprozesses geprüft, ob und wie mit mittelfristigen baulichen Massnahmen eine durchgehende Veloinfrastruktur erstellt werden kann. Bei der Entwicklung möglicher Massnahmen wird besonders darauf geachtet, die bestehenden Konflikte zwischen motorisierten Fahrzeugen und Velofahrenden im Kreuzungsbereich zu beseitigen. Denkbare Ansätze könnten eine Verbreiterung der Fahrbahn, der Verzicht auf eine Abbiegebeziehung oder das Verschieben der Haltestellen sein.

Langfristig soll auf dem Luzernerring eine neue Tramstrecke «Tram Bachgraben» realisiert werden. Mit der Realisierung des Tramprojektes ergibt sich die Möglichkeit den kompletten Strassenzug und den Knoten neu zu denken und für die Velofahrenden sicherer und komfortabler umzugestalten.

3. *Mit welchen zusätzlichen Massnahmen liesse sich Ausweichverkehr vom Luzernerring in umliegende Strassen verhindern?*

Der Luzernerring und seine zuführenden Strassen haben eine bedeutende Funktion für den motorisierten Individualverkehr als Zubringer zur Autobahn und Verbindung nach Saint-Louis/Frankreich. Durch das Fahrstreifenregime des Verkehrsversuches entstand am Knoten Luzernerring / Burgfelderstrasse ein Nadelöhr mit weitreichenden Folgen für das umliegende Verkehrsnetz. So haben einige Verkehrsteilnehmende trotz Verkehrsberuhigungsmassnahmen und Einbahnregelungen bzw. Abbiegeverböten in den Quartieren Ausweichrouten gesucht, um rascher an ihr Ziel zu kommen.

Die wirksamste Massnahme, um den Ausweichverkehr zu vermeiden, besteht darin, dass das Verkehrsaufkommen insgesamt zurückgeht. Um dies zu erreichen, ergreift der Kanton zahlreiche Massnahmen, basierend auf der Mobilitätsstrategie des Regierungsrats. Im betreffenden Quartier erwartet der Regierungsrat zudem eine Entlastung durch den Zubringer Bachgraben Allschwil.

Mit verkehrsberuhigenden Massnahmen, Einbahnregelungen und Abbiegeverböten werden diverse Massnahmen getroffen, um den Ausweichverkehr in Wohnquartieren einzudämmen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Conradin Cramer
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Kopie an
Petitionskommission